



1. Newsletter mehrRoggen – Oktober 2026



Wer mehrRoggen sät, der erntet mehrjährig!

Das EIP-Agri Projekt "Perennierender Roggen" ist nun offiziell gestartet und die ersten Feldversuche wurden erfolgreich angelegt.



1. Auftaktworkshop

Am 14. September trafen sich **Projektpartner und interessiertes Fachpublikum.**



2. Versuchsanlage

Mit den Erkenntnissen vom Workshop ging es Anfang Oktober zur **Aussaat** aufs Feld.



3. Feldaufgang

Mitte Oktober wurden **Feldaufgang und Unkrautdeckung** zum ersten Mal bonitiert.

Auftaktworkshop am 14. September 2026



Zum offiziellen **Projektauftritt** trafen sich im September die Projektpartner und interessiertes Fachpublikum zum **Auftaktworkshop an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden Pillnitz**.

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch **Prof. Dr. Knut Schmidtke** (Leadpartner) und **Ludwig Stephan** (Projektinitiator) folgten die Beiträge zweier Experten zum Thema. **Roland Teufel** und **Malte Kraus** teilten ihre jahrelangen Erfahrungen zu mehrjährigem Roggen mit uns. Im Anschluss zur Projektvorstellung durch Versuchsingenieurin **Katja Richter-Borrmann** waren alle Teilnehmenden eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Potenziale des mehrjährigen Roggenanbaus

Bodenfruchtbarkeit:
mehrjährig durchwurzelter & bedeckter Boden

Biodiversität: Untersaaten,
Ackerwildkrautflora & Erweiterung von
Fruchtfolgen

**Integration von Tierhaltung in den
Ackerbau:** Möglichkeit der Beweidung

Reduzierter Einsatz fossiler Energie für
Etablierung und N-Düngung



Innovative Fruchtart weckt Neugier und
fungiert als Gesprächsöffner

Regionale Wertschöpfungsketten:
Land & Stadt durch innovative Produkte
vernetzen

Ernährungsphysiologisch wertvoll:
Mineral- und Ballaststoffgehalt

Hohes Wertschöpfungspotential bei
geringeren Produktionskosten

Potentiale des mehrjährigen Roggens, welche Motivation für die Initiierung des Projektes gewesen sind (Ludwig Stephan).

Aussaat an den drei Versuchsstandorten



Oben: Aussaat in Raschau mit Parzellensämaschine.

Unten: Bodenprobennahme mit Bohrstock.



Nach erfolgreicher Beschaffung des Saatgutes und Feinjustierung der Versuchsanlage durch das Projektteam, unter Einbeziehung der **Erkenntnisse aus dem Auftaktworkshop**, wurde in den letzten Septembertagen und Anfang Oktober die **Aussaat an den drei Versuchsstandorten** durchgeführt.

Wie geplant wurden an jedem Standort je ein **Exaktversuch zu Untersaaten und Düngungsstufen** angelegt. Aussaat der Untersaaten und Ausbringung der Düngung erfolgen dann im Frühjahr 2027.

Die **unterschiedlichen Standortbedingungen** machten sich bereits bei der Versuchsanlage bemerkbar. So erschwerte starke Trockenheit die Arbeit in **Jesewitz**, besonders beim Ziehen der Bodenproben in bis zu 90cm Tiefe, zur Ermittlung der N-min Werte und der Grundnährstoffe. Am Standort **Helbigsdorf** hatten wir hingegen mit Nieselregen zu kämpfen. In **Raschau** erschwerte die Hanglage die exakte Positionierung der Sämaschine.

Erste Bonitur: Feldaufgang und Unkraut



Oben: Feldaufgang des Roggens.

Unten: Schätzung der Flächendeckung von Roggen und Unkraut mittels Schätzrahmen.



Nach dem Feldaufgang, Mitte Oktober, ging es für unsere Versuchsingenieurin erneut raus aufs Feld, um den **Feldaufgang der drei Roggen-Genotypen** und die Flächendeckung von Roggen und Unkraut zu ermitteln. Zudem wurden Einzelpflanzen markiert, um die **Überwinterungsfähigkeit** zu bestimmen.

Die ersten Daten sind bereits gesammelt und werden derzeit ausgewertet. Es lässt sich berichten, dass der Großteil der Roggenparzellen gut dasteht. Im **Vergleich der Standorte und Genotypen** untereinander lassen sich jedoch bereits erste Unterschiede erkennen.

Anfang November wird erneut die Flächendeckung bonitiert und an einem Standort eine manuelle Unkrautregulierung gegen Ampfer erfolgen.



Das Versuchsfeld in Raschau-Markersbach Ende Oktober.

Bleiben Sie informiert!

Um informiert zu bleiben, **melden Sie sich gerne über die Projektwebsite zu unserem Newsletter an** und erhalten damit Neuigkeiten zum Projekt direkt in Ihr Postfach. Erzählen Sie auch gerne anderen Interessierten von dieser Möglichkeit, an unserer Forschung teilzuhaben.



**MEHRJÄHRIGER
ROGGEN**
Forschung für
Zukunftsfähige Landwirtschaft



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Das Vorhaben wird als Projekt einer Operationellen Gruppe der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.

© 2026 mehrRoggen.de

Kontakt und Öffentlichkeitsarbeit
Ludwig Stephan · info@mehrroggen.de

Fotos

Katja Richter-Borrmann & Ludwig Stephan

Du hast die E-Mail erhalten, weil du dich für den Newsletter angemeldet hast.

[Abmelden](#)